

Ob mit oder ohne Mandat: Was geht wie und wo bei der Ärztekammer?

Die einen stürzen sich direkt ins Getümmel und streben mit ihrem Namen auf einem Listenvorschlag ein Wahlamt in der Kammerversammlung oder ihrem Kreisstellenvorstand an. Andere Kolleginnen und Kollegen wollen sich lediglich punktuell in die Selbstverwaltung einbringen oder ihr Engagement sukzessive steigern, ohne sich gleich auf fünf Jahre zu binden. Bei der Ärztekammer Nordrhein ist beides möglich, wie nachfolgende Beispiele zeigen.

von **Bülent Erdogan**

Arztliche Selbstverwaltung lebt davon, dass Ärztinnen und Ärzte ihre beruflichen Belange sprichwörtlich selbst in die Hand nehmen. Den stärksten föderalen Ausdruck dieser ehrenamtlichen Selbstverwaltung, sowohl innerärztlich als auch in die Gesellschaft ausstrahlend, vermitteln sicherlich die Deutschen Ärztetage, zu welchen die rheinische Ärzteschaft aus der Mitte der Kammerversammlung jedes Jahr 29 Delegierte entsendet. Kernstück des Ehrenamtes im Rheinland sind die Wahlen zur Kammerversammlung sowie der 27 Kreisstellenvorstände (siehe auch den Kasten auf Seite 16 und den Beitrag auf Seite 17). Darüber hinaus gibt es auch für interessierte Ärztinnen und Ärzte, die kein Wahlamt anstreben, viele Möglichkeiten, sich bei der Ärztekammer Nordrhein in die ehrenamtliche Arbeit einzubringen. Dr. Raphaela Schöfmann (für VoxMed) und Alexandra Henke (für den Marburger Bund) sind Mitglieder des Ad-hoc-Ausschusses „Junge Ärztinnen und Ärzte, ärztliche Arbeitsbedingungen“ der Ärztekammer Nordrhein. Das „Besondere“: Die beiden Ärztinnen gehören nicht der Kammerversammlung an. Möglich macht das § 11 Abs. 1 der Satzung der Ärztekammer Nordrhein.

Schöfmann ist seit 2009 ehrenamtlich bei der Ärztekammer Nordrhein tätig. Seit dieser Zeit legt die in Neuss tätige Fachärztin für Innere und Allgemeinmedizin ihren Fokus auf die Arbeitsbedingungen in der ambulanten Versorgung. Gemeinsam sei es den Ehrenamtlichen in den vergangenen Jahren gelungen, die Wahrnehmung von Themen wie Burnout oder die Vereinbarkeit von Beruf und Familie mittels Fachtagungen und Symposien zu steigern (siehe auch RÄ 4/2014, S. 24 f: „Privatleben, Beruf, Arztberuf: Wege zu einer neuen Vereinbarkeit“). „Auch die Ideen für den 2017 zum ersten Mal veranstalteten Beratungstag und die Begrüßung neuer Kammermitglieder sind aus dem Ehrenamt heraus entwickelt worden“, sagt Schöfmann, die sowohl ihre Arbeit, die Rolle als dreifache Mutter, das Ehrenamt bei der Kammer und ihr Engagement als

Patenärztin bei *Gesund macht Schule* immer wieder neu ausbalanciert. Ihre Erfahrungen als Ärztin und Mutter während ihrer Weiterbildung und als in Niederlassung angestellte Kollegin mit den Arbeitsbedingungen und den Möglichkeiten der Betreuung von Kindern bringt Schöfmann in die Ausschussarbeit ein. Damit auch und gerade junge Ärzte ihre Perspektive einbringen können, wünscht sie sich einen möglichst niederschweligen Zugang zu Gremien der Kammer.

Das sieht auch Alexandra Henke so: „Es wäre toll, direkte lokale Ansprechpartner zu haben, die über konkrete Möglichkeiten der kurz- oder langfristigen

„Die Ideen für den 2017 zum ersten Mal veranstalteten Beratungstag und die Begrüßung neuer Mitglieder sind aus dem Ehrenamt heraus entwickelt worden.“



Dr. Raphaela Schöfmann, angestellte Hausärztin aus Neuss

Foto: ble



„Erst als Weiterbildungsassistent, dann als Oberarzt und jetzt als frisch niedergelassener Facharzt weiß ich, wo der Schuh drückt.“

Sebastian Exner, niedergelassener Arzt in Stolberg

Foto: privat

ehrenamtlichen Mitwirkungsmöglichkeiten informieren.“ Die Arbeit im Ausschuss gebe ihr derweil die Möglichkeit, direkt an Veränderungen und Verbesserungen beteiligt zu sein. „In den vergangenen Jahren haben wir mehrere Informationsveranstaltungen für unsere Zielgruppe entwickelt, zum Beispiel zum Thema Schwangerschaft und Elternzeit, die mir selbst als zweifacher Mutter sehr am Herzen lag. Die Arbeit im Ausschuss erlebe ich als sehr produktiv, unsere Vorschläge werden in der Regel rasch aufgegriffen und umgesetzt. Wenn wir nun noch etwas stärker eingebunden würden, was die konkrete Ausgestaltung unserer Ideen betrifft, wäre das hervorragend.“

Viele Alltagsprobleme in den Kliniken ließen sich nur übergeordnet politisch lösen, so die Ärztin. Die

So bestimmen auch Sie den Kurs Ihrer Ärztekammer Nordrhein

Kammerversammlung, Präsident und Vorstand

Alle fünf Jahre bestimmen die Kammermitglieder in unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl die 121 Sitze des „rheinischen Ärzteparlaments“. Über die Wahlen zur Kammerversammlung informieren wir auf *Seite 17* in diesem Heft und in weiteren Ausgaben.

Die Kammerversammlung wählt den Präsidenten, den Vizepräsidenten und den Vorstand. Die Kammerversammlung kommt derzeit zweimal im Jahr, in der Regel im März und im November, zur Generaldebatte über den Kurs der rheinischen Ärzteschaft zusammen. Die Sitzungen der Kammerversammlung sind arztöffentlich.

Gremien der Ärztekammer Nordrhein

Der Vorstand der Ärztekammer Nordrhein richtet Kommissionen, Ständige und Ad-hoc-Ausschüsse ein, aktuell sind es 28 an der Zahl. Einige Mitglieder der Ärztekammer Nordrhein werden in Kommissionen der Bundesärztekammer als Arbeitsgemeinschaft der Landesärztekammern entsandt.

Jedes Kammermitglied kann sich für eine Arbeit in den Ausschüssen melden, die Berufung erfolgt durch den Vorstand (siehe auch den Ansprechpartner im Kasten „Ehrenamt“ auf *Seite 14 unten*). Eine Mitgliedschaft in der Kammerversammlung ist nicht zwingend (§ 11 Abs. 1 der Satzung).

Ehrenamt in der Kreisstelle

27 Kreisstellen und fünf Bezirksstellen sorgen für den Kontakt zu Ärzteschaft, Gesellschaft und Politik vor Ort. Fragen Sie einfach bei Ihrer Kreisstelle an, ob es Möglichkeiten der Mitarbeit gibt. Vielleicht haben sich ja bereits andere Kolleginnen und Kollegen

schon an Ihre Kreisstelle gewandt? Fragen kann nicht schaden. Über die Wahlen zum Kreisstellenvorstand informieren wir auf *Seite 17* in diesem Heft und in weiteren Ausgaben. Die Kontaktdaten Ihrer Kreisstelle finden Sie hier: www.aekno.de/kreisstellen

Beratungstag und Begrüßung neuer Mitglieder

Einmal im Jahr lädt die Ärztekammer Nordrhein interessierte Mitglieder ins Haus der Ärzteschaft zum Beratungstag ein. Ärztinnen und Ärztinnen können sich auf der Veranstaltung umfassend über Auftrag, Arbeit und Services der ärztlichen Selbstverwaltung im Rheinland informieren. Am Beratungstag (siehe auch Programm auf *Seite 2*) nehmen sich Mitarbeiter der Kammer sowie Mitglieder der Kammerversammlung Zeit für Ihre Fragen, diskutieren mit Ihnen über aktuelle Themen oder nehmen Ihre Vorschläge zur Verbesserung der Arbeit oder Wahrnehmung der Ärztekammer auf. Einmal jährlich findet die Begrüßungsveranstaltung für neue Kammermitglieder statt. Ein Höhepunkt ist dabei das gemeinsame Gelöbnis auf die Prinzipien des Arztberufes.

Workshops

Die Hauptstelle der Ärztekammer Nordrhein nimmt auf Wunsch gern die Kontaktdaten von Mitgliedern auf, die sich für einzelne Aspekte ärztlicher Tätigkeit interessieren und zu diesen eine ehrenamtliche Mitarbeit vorstellen können. Ergibt sich zum Beispiel ein Workshop zu einem Thema, für das sich das Mitglied interessiert, nimmt die Kammer Kontakt mit diesem auf. Kontakt: Nina Rüttgen, Persönliche Referentin des Präsidenten, Tel.: 0211 4302-2120, nina.ruettgen@aekno.de

ärztliche Selbstverwaltung kann ihrer Ansicht nach hier einen sinnvollen Beitrag leisten, wenn sich eben auch genügend junge Ärztinnen und Ärzte einbringen. „Ich habe mich im Studium schon ehrenamtlich engagiert und unterschiedliche studentische Projekte mitgestaltet“, ergänzt Henke, „unter anderem das Aufklärungsprojekt ‚Mit Sicherheit Verliebt‘ der medizinischen Fachschaft der RWTH Aachen sowie die Vorlesungsreihe ‚Medizin und Ethik‘. Ich finde es wichtig, nicht nur Klinikintern über Probleme zu klagen, sondern aus Unzufriedenheit auch die Motivation zu schöpfen, die bestehenden Strukturen möglichst zu verbessern. Und hierzu hat man als Ausschussmitglied in der Ärztekammer direkt die Möglichkeit.“

„Die Arbeit im Ausschuss erlebe ich als sehr produktiv, Vorschläge werden rasch aufgegriffen.“

Der Stolberger Mediziner Sebastian Exner ist Mitglied der Kammerversammlung. Er sitzt für das Ärztebündnis Nordrhein im Ausschuss: „Erst als Bildungsassistent, dann als Oberarzt und jetzt als frisch niedergelassener Facharzt weiß ich, ‚wo der Schuh drückt‘. Ich würde mir wünschen, dass die Frequenz an Begehungen von Weiterbildungsstätten erhöht wird – und Missstände auch öfter sanktioniert werden“.



Für die Wahlen zur Kammerversammlung traten 2014 in den beiden Regierungsbezirken insgesamt 53 Listenverbindungen mit mehr 2.000 Kandidaten an. Doch Mitarbeit ist auch ohne Mandat möglich, getreu dem Motto: Wer Ehrenamt macht, entscheidet mit.

Foto: Jochen Rolfes

sagt Exner und spricht solche Punkte im Ausschuss an. Die Arbeit des Gremiums empfindet er insgesamt als konstruktiv. „Da geht schon vieles in die richtige Richtung, etwa die Sitzungsdauer von geplanten zwei Stunden und die Sitzungszeiten grundsätzlich abends oder am Wochenende, auch die Abrufbarkeit von Protokollen und Sitzungsunterlagen via meine.aekno.de ist modern und zeitgerecht. Wünschenswert wäre eine feste Jahresterminplanung für die Ausschüsse zu Beginn eines Jahres“, sagt der stellvertretende Landesvorsitzende des Hartmannbundes. RA